

„Die Angst sitzt immer noch tief“

Fans der Ultraszene diskutieren über Rassismus beim Fußball – und über ihren Streit mit Werder

Von unserer Redakteurin
Christine Kröger

BREMEN. „Rassismus beim Fußball“ – das Thema zog am Montagabend rund 100 vorwiegend junge Werder-Fans in den Ostkurvensaal des Weserstadions. Dorthin hatte die Anti-Rassismus-Initiative „Stand up“ zu einer Podiumsdiskussion eingeladen.

In der Initiative arbeitet das Fanprojekt mit den Bremer Jugendhilfeeinrichtungen Lidicehaus, Vaja, Buchte und Friese zusammen. Im Ostkurvensaal diskutierten Martin Endemann vom Bündnis Aktiver Fußballfans (BAFF) aus Berlin und Mitarbeiter des Fanprojektes mit Vertretern der Fangruppen „Racaille Verte“ und „Infamous Youth“. Die beiden Gruppen werden der

Ultraszene zugerechnet – Werders „Extremfans“. Anfang des Jahres hatten rechte Hooligans eine Party zum einjährigen Bestehen von „Racaille Verte“ überfallen, dabei wurden zwei Menschen schwer und mehrere leicht verletzt.

„Die Angst vor den Hooligans sitzt immer noch tief“, fasst Endemann zusammen. „Viele ‚Ultras‘ fühlen sich rund um das Stadion, aber auch in der Stadt nicht mehr sicher.“ Die Diskussion habe zugleich die „tiefen Gräben“ zwischen dem Verein und der Ultraszene deutlich gemacht. Letztere fühlten sich vielfach „ungerecht“ behandelt, weil sie vom Verein sanktioniert werden, „während die Nazis machen, was sie wollen“.

Wolfgang Welp vom Fanprojekt sieht das Dilemma in der Szene – zeigt aber zugleich Verständnis für den SV Werder. Schließlich würden „Ultra-Fans im Stadion auch mal über die Stränge schlagen“. Die rechten Hooligans ließen es dagegen rund um die Spiele meist bei Drohgebärden und Machtdemonstrationen, die sich nur schwer sanktionieren ließen. „Zugeschlagen“ werde dann bei anderer Gelegenheit – wie bei der Party im Ostkurvensaal.

Zudem schwelt zwischen Verein und „Ultras“ seit vielen Monaten ein Konflikt um eine Gewaltverzichtserklärung, der die Gruppen ihre Unterschrift verweigern. Deshalb habe auch Vereinspräsident Klaus-Dieter Fischer seine Teilnahme an der Podiumsdiskussion kurzfristig wieder abgesagt, sagt Werders Mediendirektor Tino Polster.



„Rassismus beim Fußball“ war Thema der Diskussion im Ostkurvensaal. FOTO: JOCHEN STOSS